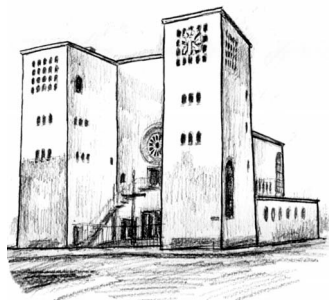


NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 2 / 2011

Sommer

P f i n g s t e n



Zeit zum Aufbruch

Editorial

Die Ereignisse der letzten Wochen und Monate haben uns in dramatischer Weise vor Augen geführt, wie hilflos der Mensch den Naturgewalten ausgeliefert ist. Es wurde auch wieder augenscheinlich unter Beweis gestellt, dass nicht alles machbar und beherrschbar ist und die Technik ihre Grenzen hat, auch wenn die Menschheit dies oft nicht wahrhaben will. Demut gegenüber der Schöpfung und der Natur ist wieder gefragt.

Das bedeutet aber, sich Gedanken über unsere Lebensweise, Prioritätensetzungen und den Umgang mit den Naturressourcen zu machen. Es ist nicht damit getan, anderen gute Ratschläge über ihre Energiepolitik zu erteilen. Die anstehenden Probleme können nur gemeinsam d.h. weltweit gelöst werden und ohne Änderung auch der Konsumgewohnheiten wird es nicht gehen.

Ehrlichkeit, nicht Heuchelei (wenn wir zuwenig Strom haben importieren wir halt Atomstrom) ist hier gefragt. Gerade wir Christen könnten hier mit gutem Beispiel vorangehen und einen Wertewandel einleiten. Die kommende Ferienzeit bietet eine gute Gelegenheit, einmal in Ruhe darüber nachzudenken und den Hl. Geist wirken zu lassen.

Josef Mayer

Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bisherigen und auch zukünftigen Kostenbeiträge für unser Pfarrblatt. Sie helfen uns, die weitere Ausgabe zu ermöglichen. (Konto bei „Erste Bank“, 06009557, Verwendungszweck: „Pfarrblattspende“, spesenfrei).

Pfarrkirtag - ein guter Start in den Sommer

Wir feiern unseren Pfarrkirtag am Sonntag, den 3. Juli: Beginn 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten, für Speisen und Getränke ist gesorgt. Bringen Sie gute Laune mit.



Die Priester, der Pfarrgemeinderat und die Redaktion wünschen Ihnen erholsame Ferien.



Ostern macht ernst

Beim Erscheinen des Pfarrbriefes sind die österlichen Festtage längst vorbei, und gemäßigte Töne treten an die Stelle des freudigen Halleluja. Doch, so glauben wir, behält dieses Festgeheimnis seine verändernden Impulse. Gegenwart und Zukunft sind seine Ziele. Es beabsichtigt, sie wirkungsvoll zu treffen, wie ein Blick auf die nachösterliche Jüngergemeinschaft dies zeigt. Und dies wird uns nicht zum Schaden, sondern zum Guten sein.

Dass es mit dem Jahr 2012 eine bedeutende Veränderung für die Pfarrgemeinde geben wird, hat sich inzwischen schon mehr als nur herumgesprochen. Eine Vielzahl von Meinungen

hat sich dazu gebildet. Die Kommentare reichen von „...ja, ich kann das verstehen und nachvollziehen“ bis „... völlig danebengegangene Maßnahme der Provinzleitung“. So erscheint diese bevorstehende Veränderung vielen als nicht österlich erlösend, sondern für eine gute Weiterentwicklung der Pfarrgemeinde eher als hinderlich.

So schwer es fallen mag: Kreuz und Auferstehung gemeinsam haben den Stein ins Rollen gebracht. Die Diskussion der Emmausjünger mit Jesus gibt diesen Gedanken vor: „Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?“ (Lk 24,26)

Das ist nicht der Versuch, etwas religiös zu verbrämen und damit allen Einwänden Einhalt zu gebieten, sondern die Absicht, eine entstandene Situation zu bewältigen und mit ihr Zukunft zu gestalten. Die Emmausjünger konnten sich eine Fortsetzung der „Sache Jesu“ nicht vorstellen. Schließlich aber wächst in ihnen die Überzeugung,

gerade dorthin zurückkehren zu müssen, woraus sie geflohen waren: Jerusalem. Am Ort der Enttäuschung geschieht der Neuansatz, die veränderte Fortsetzung der Sendung Jesu durch die Apostel, durch die vielen Jünger und Jüngerinnen Jesu.

In der praktischen Seelsorge heute können wir an diesen Gedanken nicht vorbeigehen. Sie lenken den Blick auf Größeres und Tieferes, als die momentane persönliche Erfahrung es zu leisten in der Lage ist.

Der Zukunftsdialog im Dekanat 10 brachte die Vielfalt nötiger Veränderung zur Sprache. Da ist der Umstellungsprozess in unserer Pfarrgemeinde einer von vielen. Knapper werdende Ressourcen, gesellschaftlicher Wandel, abnehmende Katholikenzahlen und vieles mehr rufen nach veränderten Seelsorgekonzepten. Wenn es im Laufe der nächsten fünf bis acht Jahre weniger Pfarren als größere geistliche Zentren geben soll, denen kleinere Gemeinden zugeordnet sind, dann wird die Pfarre Königin des Friedens

ihr Selbstverständnis als Pfarre verändern müssen. Das, was ihre Stärken sind, wird mit anderen zu teilen sein, das, womit andere eine Hilfe sein können, werden wir als Pfarre dankbar aufnehmen. Das stellt eine gewaltige Herausforderung an die Offenheit der Pfarre und ihre Kommunikation mit anderen dar. Geben und Nehmen werden eine neue, erweiterte Sicht brauchen.

Ob die zu erwartenden Vorgänge gelingen werden, hängt nicht zuletzt von der persönlichen Einstellung zu Erneuerung, zu Wandel und Veränderung ab. Es ist die Frage, ob jeder und jede einzelne sich als Getaufte(r) selbst schon angenommen hat. Habe ich schon bejaht, dass eine lebendige Kirche, eine menschenfreundliche Gemeinde auch von mir abhängt? Flucht ins Allgemeine ei-

ner pfarrlichen Organisation, das Verschwinden in kirchlicher Anonymität werden in Zukunft nicht mehr das prägende Erscheinungsbild von Gemeinden sein können. Die Organisation wird ohne das glaubende und tätige Ich leer und wirkungslos bleiben.

Ostern macht ernst, und dies ganz praktisch in jeder Veränderung.

Ihr und Euer

P. Lorenz Lindner SAC

(P. Lorenz Lindner SAC,

Pfarrer)

Wahrheit in Liebe verkünden

Diese Botschaft stand im Mittelpunkt der Ausführungen unseres Erzbischofs, Kardinal Dr. Christoph Schönborn, bei seiner Visitation am 27.3.2011 in der Pfarre Königin des Friedens.

Der Herr Kardinal wies darauf hin, dass in nächster Zeit auch in Favoriten Änderungen und Umstrukturierungen notwendig sein werden. Diese können nur dann gelingen, wenn alle Beteiligten aufeinander zugehen und gemeinsam an der Zukunft der Kirche mitbauen.

Es gab zahlreiche Gespräche und Kontakte zwischen dem Erzbischof und Pfarrangehörigen.

*Im Gespräch mit Franz Köck (oben)
und Hans Klein (unten)*

Fotos: K. Scherling



*Begegnung mit indischen
Pfarrangehörigen*



Dank an Ministranten



Gespräch mit Jugendlichen



*Begegnung mit
Pfarrgemeindevor-
sitz*

Fotos: K. Scherling

Im Blitzlicht

Beate SOUY (geb. Smrz)



Beruf: Sonderschullehrerin

Familie: verheiratet, eine Tochter (Madeleine)

Beziehung zur Pfarre

Beate Souy ist als Volksschülerin ins Pfarrgebiet übersiedelt, hat den Seelsorgeunterricht bei Pater Tusk und den Erstkommunionunterricht besucht (die Mutter von Beate hat 4 Jahre später die Erstkommuniongruppe geleitet), anschließend war sie bei der Jungschar. Beate war auch eines der ersten Mädchen, die in der Pfarre ministrieren durften (ab 1989)!

Jungschar und Jugend

Beate war von der Jungschar begeistert: „Pater Eugen hat uns mit seinem Enthusiasmus angesteckt“. Sie ist 1990 mit der Jungschar erstmals auf Sommerlager gefahren, wurde 1995 Gruppenleiterin und hat später auch selbst Jungscharlager geleitet. Sie hat auch im Clubcafé und bei der Kinderliturgie mitgearbeitet und gemeinsam mit Martina Reisinger (geb. Steeg) und Katharina Seitler (geb. Wosak) Kindermessen vorbereitet und in den Messen gesungen.

Pfarrgemeinderat und Ökumene

Seit 2007 ist Beate Souy Pfarrgemeinderätin und Mitglied des Vorstandes. Durch den Rückzug von Alois Krebs wurde der Bereich Ökumene vakant, und Beate hat sich bereit erklärt, diesen Bereich verantwortlich zu übernehmen. Sie erzählte mir von den zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich: „Zur Ökumene gibt es in Favoriten und in unserer Pfarre ein reichhaltiges Angebot: die gemeinsame Vesper am Karsamstag, die Übertragung des Osterlichts in die Christuskirche, den Christentag am ersten Adventsontag, die ökumenischen Bibelgespräche, ... Details dazu stehen auch auf unserer Homepage!“.

Wünsche an die Pfarrgemeinde

„Ich wünsche mir, dass die Pfarre weiterhin so lebendig bleibt, vielleicht noch etwas offener nach außen... und dass die neu Zugezogenen unsere Pfarrfamilie kennen lernen und sich hier zu Hause fühlen.“

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Ernst Buchberger

Anmerkung der Redaktion: Beate hat am 24.4.2011 ihr erstes Baby bekommen und wird sich in den nächsten Monaten etwas aus der aktiven Pfarrarbeit zurückziehen, um sich intensiv ihrer Familie widmen zu können. Wir wünschen ihr alles Gute!

Änderungen in der Pfarre Königin des Friedens

Mitte nächsten Jahres wird die Pfarre Königin des Friedens, die bisher von der süddeutschen Provinz der Pallottiner betreut wurde, von der polnischen Provinz übernommen. Dies bringt auch personelle Veränderungen mit sich. Kaplan P. Björn Schacknies SAC wird bereits mit Ende 2011 nach Deutschland zurückkehren. Im Juli 2012 wird Pfarrer P. Lorenz Lindner SAC aus der Pfarre ausscheiden und seinem Nachfolger die Leitung der Pfarre übergeben.

Diese Maßnahmen sind wegen größerer Umstrukturierungen in der deutschen Pallottinerprovinz, auch aufgrund des fehlenden Nachwuchses, notwendig. Durch die Übergabe der Pfarre an die polnische Provinz kann eine entsprechende personelle Ausstattung in den nächsten Jahren sichergestellt werden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Änderungen und ersuchen Sie um Unterstützung bei der Bewältigung der neuen Situation.

KR P. Lorenz Lindner
Pfarrer

Mag. Josef Mayer
stv. Vors. des PGR

Pfarrgemeinderat (PGR) - Wahl 2012

Am 18. März 2012 wird die nächste Pfarrgemeinderatswahl in Wien stattfinden. In der Kirche von heute ist ein aktives Pfarrleben nur dann möglich, wenn Priester und Laien gemeinsam Mitverantwortung übernehmen. Jede(r) ist dazu berufen ihre (seine) Talente einzubringen, um das Pfarrleben lebendig zu gestalten.

Es werden daher Damen und Herren jeglichen Alters herzlich eingeladen sich als Kandidaten für die nächste Pfarrgemeinderatswahl zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie bitte einen unserer Priester oder Pfarrgemeinderäte.

Die Kirche braucht vielleicht gerade Sie!

Josef Mayer



Die besinnliche Seite

Bilder des Geistes

Ein brausender Wind:

Er wirbelt den Staub der Gewohnheiten auf.

Ein stiller Windhauch:

Er kennt nur das Einfache und Unscheinbare.

Ein weiter Horizont:

Er führt aus der Enge des Alltags heraus.

Ein feuriges Herz:

Er erkennt keine Lethargie und Verzweiflung.

Ein helles Licht:

Er vertreibt die Dunkelheit des Lebens.

Ein hellhöriges Ohr:

Er hört zu, wie keiner sonst es tut.

Ein offener Blick:

Er entdeckt alle Probleme und sieht in das Herz.

Ein ausgestreckter Arm:

Er lebt in der Sehnsucht nach der Welt Gottes.

Eine rufende Stimme:

Er kennt deine Zeit und deine Fähigkeiten.

Autor unbekannt

Pfingstsequenz

Komm herab, o Heilger Geist,
der die finstere Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh',
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Weh'n,
kann im Menschen nichts besteh'n,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile Du, wo Krankheit quält.

Wärme Du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
Deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit besteh'n.
Deines Heils Vollendung seh'n
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. (O: Halleluja!)

Roma-Gedenkfeier am 21. Oktober 2011 in Wien Favoriten

„Die Hellerwiese in Wien Favoriten diente den Roma und Sinti seit dem 18. Jahrhundert als Hauptrastplatz. Neben der großen Lovara-Familie Stojka nutzten die Hellerwiese damals weitere 80 Familien als Lagerplatz. 1941 verwüstet die NS-Todesmaschinerie das Paradies der Lovara, wie Johann Mongo Stojka beschreibt.

200 Mitglieder des Lovara-Clans, Frauen, Kinder und Männer, wurden in die Konzentrationslager deportiert. Ihre Spuren verlieren sich im Gas.“ (Volksgruppen.orf.at)

Am 21. Oktober 2011 wird um 18.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johann Evangelist gefeiert werden, ein weiterer Akt des Gedenkens und



Der Baranpark - vormals „Hellerwiese“

ein Fest des Lebens werden anschließend im Festsaal der Bezirksvorstehung Wien 10, Keplerplatz 5 stattfinden.

Ceija Stojka, eine der sechs Überlebenden der Familie Stojka, die Gruppe Amenza ketane, Ruzsa Nikolić-Lakatos u.a. werden diesen Abend mitgestalten.

Diese Gedenkveranstaltung wird vom Dekanat 10 gemeinsam mit der Bezirksvorstehung Favoriten, dem Bezirksmuseum Favoriten, der Gebietsbetreuung Favoriten und weiteren interessierten Personen geplant.

Gerti Pieber

Gedenkstein im Baranpark

Fotos: Buchhändler (Wikipedia) /
CreativeCommons





(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)



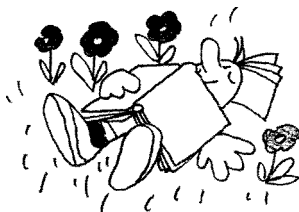
Johanna Moser, Ludwig Aumüller, Hermine Wally, Milan Rusnak, Egon Grün, Ernestine Schmid, Charlotte Grünler, Walter Menedetter, Hilde Hödl, Nadinka Ograjensek, Gerhard Waschhauser

SOMMERGOTTESDIENSTORDNUNG

gültig von 3.Juli bis 4.September

Wochentag	Friedenskirche	DWM
Montag	18.30 Uhr	
Dienstag		18.30 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr	
Donnerstag		18.30 Uhr
Freitag	18.30 Uhr	
Samstag	18.30 Uhr	
Sonntag	10.00 Uhr	8.00 Uhr
täglich	17.45 Uhr Rosenkranz	

DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes,
Buchengasse 108



Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: K.Wallner

Sprechstunden des Pfarrers P. Lorenz Lindner:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

Unsere Partner- und Nachbarpfarre

„Dreimal Wunderbare Muttergottes“(DWM):

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Bücherflohmarktnachlese

Es war eine gelungene Veranstaltung am 12. und 13. März. Unzählige Bücher haben den Besitzer gewechselt, man konnte sich mit Kleinigkeiten für Ostern eindecken und im Beisl hat es den Besuchern gut geschmeckt. Herzlichen Dank an alle, die zum Erlös von € 2519,50 beigetragen haben, der für pfarrliche Belange verwendet wurde.

Wir freuen uns schon auf unseren nächsten allgemeinen Flohmarkt am 22. und 23. Oktober 2011

Christine Steeg

Fotos: C. Steeg



**Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe:
Nr.3/2011
20.8.2011**



Impressum

**Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:** Pfarre „Königin des Friedens“, 1100
Wien, Quellenstraße 197.

**Verantwortlich für die Redak-
tion:** Mag. Josef Mayer

**Mitarbeiter dieser Aus-
gabe:**

Dr. Ernst Buchberger, P.
Lorenz Lindner, Mag. Jo-
sef Mayer, Gerti Pieber,
Christine Steeg

Titelbild: MDB/Glechner

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH,
1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

**Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.**

DVR: 0029874(10053)

Tierambulatorium	Wienerberg
Dr. Karin Küllinger 1100 Wien, Fliederhof 7 (Einfahrt Wienerbergstraße) Telefon und Fax: 01/607 88 67 mail@tierambulatorium-wienerberg.at www.tierambulatorium-wienerberg.at Röntgen, Ultraschall, Labor, EKG, Interne Medizin, Chirurgie, Zahnbehandlungen, Exotenambulanz	  Ordination: Mo, Mi, Fr, Sa 9-11 Uhr Mo, Di, Mi, Do, Fr 17-19 Uhr und nach Vereinbarung
Wo sich Tiere wohlfühlen	

Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- So 12.6. Pfingstsonntag, 8.00 und 10.00 Hl. Messe
 Mo 13.6. Pfingstmontag, 10.00 Hl. Messe
 Do 16.6. 19.15 pfarrliches Bibelgespräch in der Pfarre DWM
 Do 23.6. Fronleichnam, Eucharistiefeier um 8.30 h im Garten
 Do 30.6. 8.00 Hl. Messe
 18.30 Firmerneuerungsgottesdienst
 So 3.7. 10.00 Festmesse, anschl. PFARRKIRTAG (8.00-Messe entfällt)

Sommergottesdienstordnung von 3.7. – 4.9.2011, siehe Seite 10

Die Pfarrkanzlei ist von 11.7. – 26.7.2011 geschlossen

Sommerseniorenclub: 24.6., 29.7., 26.8., 30.9.

- Mo 15.8. 10.00 Mariä Aufnahme in den Himmel
 Kräutersegnung nach der Hl. Messe
 Sa 3.9. Pfarrgemeinderat-Klausur in Königin des Friedens
 So 18.9. Pfarrwallfahrt, nähere Informationen entnehmen Sie bitte
 den Schaukästen in der Quellenstraße
 Di 20.9. 19.00 pfarrliches Bibelgespräch im Pastoralzimmer
 19.30 Fav. Ökumenisches Bibelgespräch in der Pfarre
 „Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit“ Alxingergasse 2,
 Thema: „Verwurzelt und erfüllt“
 So 25.9. Firmpatentag, 10.00 Hl. Messe mit den Firmpaten
 So 2.10. 10.00 Erntedankmesse

Clubkaffee: 19.6., 26.6., 10.7., 17.7., 24.7., 31.7., 7.8., 14.8., 21.8., 28.8.,
 4.9., 11.9., 25.9., jeweils ab 10.30 Uhr

Hl. Messen:

**Sonntag/Feiertag:
 8.00, 10.00**

**Vorabendmesse:
 Samstag 18.30**

Weitere Messen und
 Andachten entnehmen
 Sie bitte den
 Schaukästen.

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)